



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 13. Juli 2021**

Ausgabe 131

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Erfolgreiche Impfkaktion im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach	5
› Projekt „im Grünen; zentral, offen, alt“ im Alten Botanischen Garten	7
› „Atelier Monaco – Das Festival“: Literatur unter freiem Himmel	7
› Münchner Stadtbibliothek: Großes Kinderkino	8
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>20</b>
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	<b>21</b>

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Mittwoch, 14. Juli, 10 Uhr, Altes Rathaus, Marienplatz 15**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort zum Start des Regionalforums „Jüdische Vielfalt in Deutschland“, zu dem der Verein Deutsche Gesellschaft zusammen mit der Stadt München einlädt. Während der ganztägigen Veranstaltung tauschen sich Expertinnen und Experten aus Bildung, Kultur und Wissenschaft über jüdisches Leben und jüdische Kultur in Geschichte und Gegenwart Münchens aus. Um 10.15 Uhr findet unter anderem ein Podiumsgespräch statt mit Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, der Autorin Lena Gorelik und Micky Wengatz, Vorsitzende des Vereins „München ist bunt!“. Weitere Informationen zum Programm finden sich unter [www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de).

**Achtung Redaktionen:** Für die Veranstaltung ist eine Akkreditierung erforderlich per E-Mail an [ruediger.traxler@deutsche-gesellschaft-ev.de](mailto:ruediger.traxler@deutsche-gesellschaft-ev.de). Bitte vor Ort die Hygieneregeln beachten. Die Veranstaltung wird auch als Livestream unter [www.antisemitismus-in-deutschland.de](http://www.antisemitismus-in-deutschland.de) übertragen.

Wiederholung

## **Mittwoch, 14. Juli, 12 Uhr, München Klinik Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, Treffpunkt Baufeld**

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek sowie Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik, sprechen anlässlich der feierlichen Grundsteinlegung für den Neubau der München Klinik Harlaching. Bis 2024 entsteht mit einem Investitionsvolumen von 255 Millionen Euro auf 31.000 Quadratmetern Nutzfläche ein Neubau, der die notwendige Infrastruktur für hochmoderne Medizin und Pflege bereitstellt und alle Zentren unter einem Dach zusammenfasst.

**Achtung Redaktionen:** Zur Teilnahme ist eine Voranmeldung per E-Mail an [presse@muenchen-klinik.de](mailto:presse@muenchen-klinik.de) bis heute, 13. Juli, erforderlich. Akkreditierte Journalist\*innen erhalten nach Ablauf der Anmeldefrist eine Bestätigungsmail. Das Tragen mindestens eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes im Außenbereich und die Einhaltung der AHA-Regeln sind obligatorisch. Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 14. Juli, 14 Uhr, Online-Veranstaltung**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler und Stadtschulrat Florian Kraus eröffnen den Fachtag „BNE VISION 2030“. Die Veranstaltung richtet sich an geladenes Fachpublikum und hat den Zweck, die vom Stadtrat beauftragte Konzeption Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter zu erarbeiten. Dieser Prozess erfolgt gemeinsam mit weiteren städtischen Referaten, Münchner BNE-Akteur\*innen sowie Pädagog\*innen und startete im Herbst 2019. Ziel ist ein Handlungsprogramm, das maßgeblich zur strukturellen Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen in München beiträgt. Bisherige Ergebnisse sind veröffentlicht auf [www.pi-muenchen.de/bnevision2030](http://www.pi-muenchen.de/bnevision2030).

**Achtung Redaktionen:** Anfragen zur Berichterstattung bitte per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

Wiederholung

**Donnerstag, 15. Juli, 19.15 Uhr, Zirkuszelt Luise-Kiesselbach-Platz**

Eröffnung der Stadtteilwoche Sendling-Westpark mit Grußworten von Bürgermeisterin Verena Dietl und dem Bezirksausschussvorsitzenden Günter Keller. Im Anschluss gibt Franziska Wanninger mit ihrem Kabarettprogramm „furchtlos glücklich“ den künstlerischen Auftakt des Kulturprogramms. Die Stadtteilwoche Sendling-Westpark findet bis Mittwoch, 21. Juli, mit Veranstaltungen am Hauptspielort Luise-Kiesselbach-Platz sowie im gesamten Stadtbezirk statt. Informationen unter [www.stadtteilwochen-muenchen.de](http://www.stadtteilwochen-muenchen.de).

**Freitag, 16. Juli, 10.30 Uhr, Stadttalm auf dem Dach des WERK3, Atelierstraße 10-18**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Klimareferentin Christine Kugler stellen das „Klimapaket“ des Referats für Klima- und Umweltschutz vor. Das Paket aus drei Beschlüssen zur Erreichung der Klimaziele Münchens definiert den strukturellen Rahmen für die Umsetzung einer erfolgreichen Klimastrategie und setzt den Finanzrahmen in Form eines „Klimabudgets“ fest.

Als Veranstaltungsort wurde der Dachgarten der Stadttalm im Werksviertel gewählt. Das urbane Biotop zeigt exemplarisch, wie inmitten der Stadtlandschaft ein Stück Natur geschaffen werden kann, und bietet auf 2.500 Quadratmetern Platz für eine Kräuter- und Blumenwiese, einen Hühnerstall und eine Herde Walliser Schwarznasenschafe. Auch das ganzheitliche Energiekonzept des Geländes wurde im Hinblick auf lokale Energieerzeugung und der Treibhausgasreduzierung entwickelt.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Um Beachtung der aktuellen Hygieneregeln wird gebeten.

**Freitag, 16. Juli, 18 Uhr, Kulturzentrum Luise im Gebäude des Städtischen Beruflichen Bildungszentrums für Erziehungsberufe, Rupertstraße 5**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden eröffnet das Sommerprogramm im neuen Stadtteilkulturzentrum Luise vor geladenen Gästen. Anwesend sind zudem die Leitung von Luise, Clara Holzheimer, Kulturreferent Anton Biebl, Stadtschulrat Florian Kraus und Stadtdirektor Detlev Langer in Vertretung der Baureferentin sowie die beiden Bezirksausschuss-Vorsitzenden Benoît Blaser (BA 2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt) und Markus Lutz (BA 6 Sendling).

Nähere Informationen zu Luise unter [www.luise-kultur.de](http://www.luise-kultur.de).

**Achtung Redaktionen:** Presseanmeldungen zur Eröffnung sowie Presseauskünfte per E-Mail an [info@luise-kultur.de](mailto:info@luise-kultur.de).

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 20. Juli, 19 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Die Versammlungsleiterin Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und der Bezirksausschussvorsitzende Benoît Blaser informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

**Dienstag, 20. Juli, 19.30 Uhr, Freiheiz, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1 (rollstuhlgerecht) und unter [ba09-live.de](http://ba09-live.de)**

Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen-Nymphenburg). Es findet auch eine Übertragung via Livestream unter [ba09-live.de](http://ba09-live.de) statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

**Dienstag, 20. Juli, 19.30 Uhr, VIP Almhütte („60er Alm“), Grünwalder Straße 114 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching). Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer\*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher\*innen zur Verfügung.

# Meldungen

## Erfolgreiche Impfkation im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach

(13.7.2021) Die Landeshauptstadt München hat erneut eine Impfkation mit mobilen Teams in einem ausgewählten Stadtbezirk durchgeführt: 265 Bürger\*innen nutzten vom 10. bis 12. Juli das Angebot an zwei Standorten in Ramersdorf-Perlach. Verimpft wurde der Impfstoff von Johnson & Johnson. Die Termine waren schnell ausgebucht.

Die Impfkation in Ramersdorf-Perlach fand am Samstag im Pfarrheim von St. Bernhard in Ramersdorf sowie am Sonntag und Montag im Alten- und Servicezentrum Perlach im Stephanszentrum in Neuperlach statt. Unterstützt wurde die Aktion vom Stadtteilmanagement Neuperlach der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, der Caritas München Ost sowie der Bereitschaft Perlach des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK).

Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek machten sich im Alten- und Servicezentrum Perlach ein Bild vom Verlauf der Impfkation.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Die Impfkation war ein voller Erfolg, alle Termine ausgebucht – was will man mehr. Damit geht unsere Strategie auf, neben den stationären Impfungen in der Messe Riem den Münchnerinnen und Münchnern auch an ihrem Wohnort niederschwellig Impfungen anzubieten. Ich möchte mich ganz herzlich bei den Einrichtungen vor Ort für ihre Unterstützung bedanken.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Die gute Resonanz zeigt, dass es immer noch eine hohe Bereitschaft zum Impfen in der Münchner Bevölkerung gibt. Das ist gerade angesichts der massiven Ausbreitung der aggressiven Delta-Variante, der zu begrüßenden Lockerungen und der bevorstehenden Sommerferien mit internationalem Reiseverkehr essentiell für den Schutz der Münchnerinnen und Münchner.“

Bis Ende Juli sind weitere Impfkationen in ausgewählten Stadtbezirken geplant, die Termine sind:

- Aubing: 17. Juli
- Moosach: 22. bis 24. Juli
- Hasenberg: 23. und 24. Juli
- Riem: 30. und 31. Juli

Interessierte Bürger\*innen melden sich bitte baldmöglichst an, damit die Anzahl der Impfteams und Impfdosen entsprechend eingeplant werden kann. Dazu schreiben sie eine E-Mail an [impfen.gsr@muenchen.de](mailto:impfen.gsr@muenchen.de) und geben ihren **Stadtteil** an sowie eine **Telefonnummer**, unter der sie zur Terminvereinbarung zu erreichen sind. Sie erhalten dann in einem persönlichen Gespräch sowie per E-Mail weitere Informationen.



Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr, dass wir dieses Angebot fortsetzen können und damit einen weiteren, wichtigen Schritt voran gehen im Kampf gegen die Pandemie, hin zu einem bestmöglichen Schutz vor dieser hoch ansteckenden und gefährlichen Krankheit.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Bitte nehmen Sie unser Angebot für einen Impftermin in Ihrem Stadtteil wahr und melden Sie sich für einen Termin an. Indem Sie sich impfen lassen, schützen Sie nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Familie, Freund\*innen, Nachbar\*innen, Arbeitskolleg\*innen.“

Zuletzt hatte die Landeshauptstadt München bereits folgende Impf-Sonderaktionen mit mobilen Teams durchgeführt: in den Räumen der Neuau-binger Pfarrgemeinde St. Markus mit 405 Impfungen; auf dem Gelände der Großmarkthalle in Kooperation mit der Münchener Tafel mit 885 Impfungen; und bei der Neueröffnung der Ausgabenstelle der Münchner Tafel in Pasing, bei der sich 110 Münchner\*innen impfen ließen. Zudem haben die mobilen Teams bei einem offenen Corona-Impftag für obdachlose Menschen 110 Frauen und Männer im Kloster St. Bonifaz geimpft.

Bei allen Sonderaktionen wurde der Impfstoff von Johnson & Johnson verimpft, bei dem bereits eine einmalige Impfung für den vollständigen Impfschutz ausreicht.

### **Projekt „im Grünen; zentral, offen, alt“ im Alten Botanischen Garten**

(13.7.2021) Das Projekt „**im Grünen; zentral, offen, alt**“ des Münchner Kunstpavillon Teams beschäftigt sich mit dem Alten Botanischen Garten und seiner Historie und Nutzung und lädt ab Mitte Juli bis Mitte September zu künstlerischen Aktionen und Gesprächen ein. Eine zweiseitige Motiv-Tafel mit Situations- und Umgebungsplan weist ab Donnerstag, 15. Juli, auf der Kunst-Insel am Lenbachplatz auf die Aktion und historische Elemente des Alten Botanischen Gartens hin.

Im Alten Botanischen Garten überlagern sich die zentrale und beste Lage mit einem sogenannten Brennpunkt der Stadt in der Nähe des Hauptbahnhofs. Hier trifft die Kolonialgeschichte des Botanischen Gartens im 19. Jahrhundert auf die Geschichte des Glaspalasts und die Umgestaltung zur Parkanlage durch die Nationalsozialisten auf den gewerkschaftlich organisierten Wiederaufbau des Kunstpavillons nach dem 2. Weltkrieg. Das Projekt thematisiert, inwiefern die unterschiedlichen historischen Epochen und ihre Machtverhältnisse den öffentlichen Raum, seine Gestaltung, Zuständigkeiten und Begehrlichkeiten beeinflussen und bis heute sichtbar sind. Eingeladene Akteur\*innen schreiben, zeichnen, lesen, führen Gespräche, dichten, performen, beobachten und gehen spazieren, lungern, berichten, senden und forschen dazu.

Das Programm mit Informationen zu Aktivitäten, Geschichten, Interventionen und Gesprächen wird online auf [www.kunstpavillon-im-gruenen.org](http://www.kunstpavillon-im-gruenen.org) ab Donnerstag, 15. Juli, sowie mit Handzetteln und Aushängen vor Ort veröffentlicht. Der Eintritt ist jeweils frei.

„**im Grünen; zentral, offen, alt**“ ist ein Kunstprojekt des Programms der Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferates der Landeshauptstadt München. Informationen unter [www.publicartmunich.de](http://www.publicartmunich.de).

### **„Atelier Monaco – Das Festival“: Literatur unter freiem Himmel**

(13.7.2021) Münchens literarische Szenen sind so vielfältig und vielstimmig wie lange nicht: Prosa, Lyrik, Spoken Word, Theatertexte, Songtexte, Graphic Novel und Comic, Hörspiel sowie textbasierte bildende Kunst – alles ist im Angebot. In vielen Formen entsteht heute neue Literatur – nur selten kommen sie aber gemeinsam auf die Bühne. Zeit für ein Festival, das die unterschiedlichen literarischen Stimmen Münchens zusammenbringt und feiert. „Atelier Monaco – Das Festival“ bietet von 16. bis 18. Juli zum ersten Mal die Gelegenheit für einen kompakten Überblick: Es präsentiert rund 40 Münchner Autor\*innen, Künstler\*innen, Musiker\*innen und Kooperationsprojekte aus unterschiedlichen und vielsprachigen Szenen. Konzipiert von Münchner Autor\*innen und der Monacensia als „bestmögliches Literatur-Festival in/trotz Corona-Zeiten“ findet dieses unter freiem

Himmel statt: Auf zwei Freiluft-Bühnen im Garten des Hildebrandhauses gibt es kurze, intensive Injektionen aktueller Literatur aus München. Seine Wurzeln hat das Festival in der 2018 etablierten Programmreihe „atelier monaco“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Literatur jenseits aller Gattungsgrenzen zu präsentieren und eine Plattform für literarische Netzwerke zu bauen.

Das Festival findet statt am Freitag, 16. Juli, ab 19 Uhr, am Samstag, 17. Juli, ab 14 Uhr auf der Gartenbühne (beziehungsweise ab 16 Uhr auf der Glasanbau-Terrasse) und am Sonntag, 18. Juli, ab 14 Uhr.

Veranstalter ist die Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23. Das Festival wird gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“. Der Eintritt ist frei. Das Platzkontingent ist begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an [monacensia.programm@muenchen.de](mailto:monacensia.programm@muenchen.de).

Alle Informationen zum Programm, den Künstler\*innen und zur Anmeldung sind zu finden unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/atelier-monaco](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/atelier-monaco). Infos zur Barrierefreiheit unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia-im-hildebrandhaus](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia-im-hildebrandhaus), Stichwörter „Services“ und „vor Ort“.

### **Münchner Stadtbibliothek: Großes Kinderkino**

(13.7.2021) Drei Mal vor den Sommerferien bietet die Münchner Stadtbibliothek das Große Kinderkino, das ab 16. Juli jeden Freitag jeweils um 15 Uhr im Carl-Amery-Saal im Gasteig läuft. Dabei zeigt das Kinderkino Geschichten und Inhalte, die zur Identitätsfindung und zum Selbstbewusstsein der Kinder beitragen. Und die auch noch Spaß machen.

Am 16. Juli läuft „Ratatouille“, die Geschichte der Ratte Rémy und ihres Freundes, des Küchenjungen Linguini.

Eine Woche später, am 23. Juli, ist es der „Räuber Hotzenplotz“ in der Verfilmung von 2005, der Kinder ab fünf Jahren mit Spannung unterhält.

Und schließlich wird am 30. Juli die Geschichte vom Pferd Mississippi und der zehnjährigen Emma erzählt: „Hände weg von Mississippi“.

Karten für alle Filme gibt es bei München Ticket im Internet unter <https://t1p.de/Grosses-KinderKino>. Sie kosten für Kinder 3 Euro, für Erwachsene 4 Euro und für Hortgruppen pro Kind 2 Euro.

Mehr Informationen und Altersempfehlungen im Internet unter <https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/index.php?id=162>. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.gasteig.de/service/barrierefreiheit.html](http://www.gasteig.de/service/barrierefreiheit.html).

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(13.7.2021) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt in den kommenden Tagen zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 17. Juli, von 10 bis 18 Uhr, und Sonntag, 18. Juli, von 10 bis 16 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, in der offenen Werkstatt





des Münchner Stadtmuseums, begleitend zur Sonderausstellung „MUC/ Schmuck“, ein eigenes Schmuckstück zu designen. Die Werkstatt ist offen für alle. Die Veranstaltung findet im Studio des Münchner Stadtmuseums beziehungsweise im Innenhof statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Die erforderlichen Daten werden vor Ort aufgenommen. Es kann zu Wartezeiten kommen, wenn alle Plätze belegt sind. Es gelten die aktuellen Hygienebestimmungen des Münchner Stadtmuseums.

- Am Samstag, 17. Juli, von 14 bis 18 Uhr, und Sonntag, 18. Juli, von 10.30 bis 16 Uhr, haben Interessierte die Möglichkeit, im Münchner Stadtmuseum mehr über ihre Lieblingsschmuckstücke zu erfahren. Das Münchner Stadtmuseum lädt – ebenfalls begleitend zur Ausstellung „MUC/ Schmuck“ – zu Schmuck-Expertentagen ein. Die Schmuckexpertin Eva Brendel beantwortet Fragen rund um Schmuckstücke aller Art. Eine Anmeldung ist erforderlich bis 14. Juli telefonisch unter 233-27979 oder per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de). Es wird darum gebeten, vorab aussagekräftige Farbfotos per E-Mail, gerne auch mit Informationen zu Größe, Material oder der Geschichte des Schmuckstücks zu senden.

Informationen zur Barrierefreiheit des Münchner Stadtmuseums unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/information/barrierefreiheit>.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 13. Juli 2021

## **Eine neue Surfwellen für München im Tucherpark**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 6.8.2019

## **Smart Mobility – Güterlogistik digital optimieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 6.3.2020

## **Erschließungsbeiträge 1: Homepage: Aktualisierung und Klarstellung zum Erlass von Erschließungsbeiträgen**

## **Erschließungsbeiträge 2: Bürgerfreundliche Ergänzung der Erschließungsbeitragsatzung**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Heike Kainz, Winfried Kaum, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 12.2.2021

**Eine neue Surfwelle für München im Tucherpark**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 6.8.2019

**Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Mit Ihrem Antrag wird der Oberbürgermeister gebeten, *„das Projekt der ‚Wasserkraftwerk & Surfwelle‘ der Hochschule für angewandte Wissenschaften München im Tucherpark zu unterstützen und sich entschieden dafür stark zu machen, dass die der Realisierung des Projekts entgegenstehenden Hürden mit allen Beteiligten zeitnah erörtert werden.“*

Für die gewährte Fristverlängerung bis 30.6.2021 bedanke ich mich.

Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) unterstützt Ihre Initiative ausdrücklich. Es wurden einmal mehr – der Intention Ihres Antrages entsprechend – Verhandlungen mit Beteiligten aufgenommen, nachdem diese zwischenzeitlich aufgrund der grundsätzlich ablehnenden Haltung des Grundstückseigentümers nicht weitergeführt werden konnten. Im Folgenden gebe ich Ihnen daher auf diesem Wege zu Ihrem Antrag einen Zwischenbericht:

Das RKU führt schon seit längerem ein wasserrechtliches Verfahren zur energetischen und gleichzeitig sportlichen Nutzung des Eisbachgefälles am Tucherpark durch. Es liegen hierzu mehrere konkurrierende Konzepte interessierter Projektentwickler vor, die in einem normierten Auswahlverfahren geprüft werden. Es hat sich das antragsgegenständliche Projekt, das auch in Zusammenarbeit mit der Universität das Projekt „Wasserkraft und Surfen“ unterstützt wird, als das den Zielen des Bay. Wassergesetzes am besten entsprechende Konzept herausgestellt.

Eine positive Entscheidung zugunsten dieses Projekts scheidet derzeit jedoch an den vorherrschenden Grundstückeigentumsverhältnissen und an den geltend gemachten Rechtspositionen im Tucherpark. Die ehemalige Grundstückseigentümerin und jetzige Mieterin verweigert nicht nur die Inanspruchnahme der betreffenden Grundstücke am Eisbach für das Projekt, sondern fürchtet auch um die Sicherheit ihres internationalen Rechenzentrums auf dem Gelände. Zur Sicherung des ungestörten Betriebes des Rechenzentrums hat sich das Bankenkonsortium am Eisbach ein dingliches Recht sichern lassen, das jegliche Störung unterbindet. Damit ist weder die Erstellung noch der Betrieb einer Wasserkraftnutzung oder eine andere Nutzung des Eisbachs an dieser Stelle möglich.

Als Konsequenz müsste das RKU alle Anträge auf Wasserkraftnutzung im Tucherpark, die nicht von der Eigentümerin stammen, ablehnen, was aber noch nicht geschehen ist.

Durch den Erwerb der gegenständlichen Grundstücke Ende 2019 durch eine Investorengruppe hatte sich erneut die Chance ergeben, die Verhandlungen zur Realisierung wiederaufzunehmen. Nach anfänglicher Sympathie der neuen Eigentümerin für eine energetisch nachhaltige Nutzung des Eisbachs im Areal wurde das Projekt jedoch aufgrund der ablehnenden Haltung der jetzigen Mieterin wiederum unterbunden. Begründet wurde dies erneut mit den Sicherheitsbedenken bezüglich des Rechenzentrums. Solange der Mietvertrag bzw. die Rechtsposition am Eisbach so besteht, ist eine Realisierung des Projekts nach wie vor unmöglich. Nach unseren Informationen ist das Mietverhältnis zumindest bis Mitte 2024 befristet.

Laut den aktuellen Pressemitteilungen der letzten Wochen ist jedoch wieder eine Dynamik in die Planungen zur künftigen Grundstücksnutzung des Areals am Tucherpark gekommen, die auch eine energetische Nutzung des Eisbachs vorsieht (siehe u.a. SZ-Artikel vom 21.5.2021 – Neues Leben im Tucherpark). Das RKU hat deshalb erneut den Kontakt zur Grundstückseigentümerin gesucht, um auszuloten, welche Chancen sich durch die neue Entwicklung für eine mittelfristige Realisierung des dargestellten Projekts ergeben könnten. Eine belastbare Rückäußerung der Beteiligten steht jedoch aufgrund der Kürze der Zeit noch aus.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Sobald sich neue Gesichtspunkte ergeben, werden wir wieder informieren.

**Smart Mobility – Güterlogistik digital optimieren**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Manuel Pretzl und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 6.3.2020

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

In Ihrem Antrag wird die Verwaltung gebeten, dem Stadtrat darzustellen, *„wie die Zulaufsteuerung zu urbanen Logistikzentren (z.B. Markthallen München) mittels digitaler Unterstützung optimiert werden kann. Dabei sollen Erfahrungen aus anderen Großstädten, wie z.B. Duisburg und Hamburg, einfließen.“*

Sie begründen dies folgendermaßen:

*„Eine optimierte Verkehrssteuerung zu den urbanen Logistikzentren hat sowohl ökonomische als auch ökologische Vorteile. Logistikunternehmen steuern ihre Fahrzeugflotte in der Regel mittels GPS und Geofencing. Dies ermöglicht eine genaue zeitliche Steuerung der Fahrtrouten. Durch eine digitale Steuerung des Zulaufes durch die urbanen Logistikzentren, können die verschiedenen Fahrzeuge entsprechend der zur Verfügung stehenden Be- und Entladekapazitäten mittels sogenannter Time-Slots gesteuert werden. Auch bei verkehrsbedingten Verzögerungen (z.B. Stau) können die Fahrzeuge frühzeitig umgeleitet, entschleunigt oder bis zum erneuten Abruf auf einen Parkplatz außerhalb der Stadt ‚zwischengeparkt‘ werden. Dies verringert die Verkehrsbelastung im städtischen Straßenraum, schont Ressourcen und senkt den Schadstoffausstoß.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Wir bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung bis zum 31.3.2021. Leider konnte auch diese Frist aufgrund der Neugründung des Mobilitätsreferates und der damit einhergehenden Übertragung Ihres Antrags nicht eingehalten werden. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Zu Ihrem Antrag vom 6.3.2020 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Die Hansestadt Hamburg zählt aufgrund des Hamburger Hafens, welcher einer der größten Umschlaghäfen weltweit ist, zu den bedeutendsten Logistikstandorten in Deutschland. So wurden 2019 alleine im Hamburger Hafen insgesamt 136,6 Mio. t an Gütern umgeschlagen, wovon mehr als 44,1 Mio. t per LKW im Hinterlandverkehr transportiert wurden. Um den Verkehrsfluss zu optimieren, hat der Hamburger Hafen einen Prozess zur Steuerung von LKW-Verkehren eingeführt. Mithilfe eines Slotbuchungsverfahrens (SBV) für LKW-Fahrer\*innen sollen Engpässe im Hamburger Ha-

fen und an Kontrollinstanzen vermieden, das Verkehrsaufkommen besser planbar und das Verkehrssystem entlastet werden. Grundlage für das SBV ist eine Transportvoranmeldung bei der Hamburger Hafen und Logistik AG, einem Tochterunternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg. Dies bedeutet, dass ein Logistikdienstleister die gewünschten Abhol- bzw. Anlieferzeiten buchen muss. Kommt ein\*e Fahrer\*in außerhalb des gebuchten Slots, erfolgt die Abfertigung erst, wenn freie Kapazitäten vorhanden sind. Bei größeren Verspätungen müssen neue Slots gebucht werden.

Auch Duisburg zählt mit dem weltweit größten Binnenhafen zu den wichtigsten deutschen Logistikstandorten. Hier wurden 2019 ca. 123,7 Mio. t an Gütern umgeschlagen. Aufgrund der Bedeutung als Logistikknotenpunkt wurde ein LKW-Verkehrslitsystem eingeführt. Hier können sich LKW-Fahrer\*innen über eine Smartphone-App im System anmelden und ihre Position via GPS ermitteln. Fahrer\*innen, Logistikdienstleister\*innen und Terminalbetreiber\*innen können so erkennen, ob geplante Ankunftszeiten eingehalten werden können. Bei Verzögerungen, beispielsweise durch Stau, können Logistikdienstleister\*innen und Terminalbetreiber\*innen umdisponieren und einen anderen Slot erhalten. Sofern ein neuer Slot nicht sofort zur Verfügung steht, wird der Fahrer bzw. die Fahrerin über vorhandene Parkplätze informiert und er/sie kann die Fahrt zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen.

In einer Studie der Intraplan Consult GmbH im Auftrag der IHK wurde eine Datenbasis zum Lieferverkehr in München erstellt. Laut dieser Studie wurden 2019 insgesamt 43 Mio. t an Gütern mit LKW in, von oder nach München transportiert. Der Binnengüterverkehr umfasst dabei 7,1 Mio. t (17%), der Transport von München 18,56 Mio. t (43%) und der Transport nach München 17,3 Mio. t (40%). Der meiste Güterverkehr (Quelle & Ziel in München) fällt mit 19,2% in die Kategorie „Sonstigen Güter“, welche Containertransporte mit meist unbekanntem Inhalt umfasst, gefolgt von „Erze, Steine u. Erden, Bergbau“ mit 17,2% und „Sonstige Mineralerzeugnisse“ mit 10,6%. Beides sind vorwiegend Baustofftransporte. Auf dem vierten Platz rangiert die Beförderung von Nahrungs- und Genussmitteln mit 10,2%.

Wie aus den oben genannten Zahlen ersichtlich ist, hat das Güterkraftverkehrsaufkommen in München im Vergleich zu den beiden im Antrag genannten Städten daher ein geringeres Volumen. Allein die Menge der vom Hamburger Hafen per LKW im Hinterlandverkehr transportierten Güter ist höher als der gesamte Güterkraftverkehr in München. Zudem ist Quelle/Ziel der Transporte in München, anders als etwa in Hamburg oder Duis-

burg, nicht so eindeutig an einem Ort festgelegt. Eine Buchung von Slots müsste aber ein bestimmtes, fest umrissenes Gebiet vorgeben.

Dies ist nur bei wenigen Orten in München der Fall, wie bspw. bei der Messe München, wo zu den Spitzenzeiten des Auf- und Abbaus der Messen eine hohe Anzahl an LKWs in kurzer Zeit auf dem Messegelände abgefertigt werden müssen. So müssen bei den größten Messen an einem Tag bis zu 1.500 LKW Waren anliefern oder abholen. Um die Belastung des öffentlichen Raums durch wartende LKW zu reduzieren und die Ladehöfe der Messe optimal zu nutzen, wurde ein digitales Slotbuchungssystem namens Fairlog zur Steuerung der Logistikverkehre eingeführt. Hier können in einem zweiphasigen Modell im ersten Schritt die Slots durch Logistikunternehmen bereits mehrere Wochen im Voraus gebucht und in einem zweiten Schritt die Anfahrt der LKWs sowie deren Einfahrt in das Messegelände genau gesteuert werden. Dies bietet für die Messe München einen sehr hohen Mehrwert zur Verwaltung des enormen Spitzenaufkommens von LKW-Verkehren, ist aber auch mit hohen Kosten in der Entwicklung, Implementierung und Anwendung des Systems verbunden.

In Ihrem Antrag werden die Markthallen München als potenzielle Nutzerin eines solchen Systems genannt.

In der Großmarkthalle München, dem einzigen größeren urbanen Logistik-knotenpunkt in München, werden jährlich ca. 800.000 bis 850.000 t Waren umgeschlagen, was weniger als 2% des Münchner Güterkraftverkehrs entspricht. Die Anlieferung und Abholung erfolgt dabei zwar nahezu ausschließlich per LKW, diese finden jedoch überwiegend in den Nacht- bzw. frühen Morgenstunden statt. Damit einher gehen zwar zum Teil hohe Lärmemissionen, bedingt durch die Aktivitäten zu Tagesrandzeiten hat dies jedoch nur eine geringe verkehrliche Auswirkung.

Auf Nachfrage teilten die Markthallen München mit Schreiben vom 22.4.2021 Folgendes mit:

„Zu dem Antrag (...) können wir Ihnen als Betreiberin der Markthallen München mitteilen, dass wir als ausschließliche Immobilienplattform für den Obst- und Gemüsehandel keine Fachkenntnisse zum Thema Güterlogistik besitzen und keinen Einfluss auf die Warenlieferungen des Handels haben und uns diesbezüglich jeglicher Einblick fehlt. Wir führen lediglich an unserer Zentraleinfahrt das Gebühreninkasso des Lieferverkehrs durch und stellen unseren Lkw-Platz (Stellplatzanlage) den Marktteilnehmern\*innen zur Verfügung.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass der städtische Großmarkt – wie er heute betrieben wird – ein Auslaufmodell darstellt. Der Stadtrat hat entschieden, dass die städtische Einrichtung im Wege der Vergabe eines Erbbaurechtes an einen Investoren privatisiert werden soll; entsprechende Verhandlungen laufen. Eine Umstrukturierung des Geländes ist geplant. Nach heutigem Stand soll der private Neubau im Jahr 2030 in Betrieb gehen. Auf dem heutigen, städtischen Großmarkt werden hingegen nur noch unabdingbare Maßnahmen zum Erhalt des Bestandsbetriebes ergriffen. Insofern wäre ggf. die Einbindung des zukünftigen Marktbetreibers sinnvoll, sobald dieser rechtsverbindlich feststeht.“

Der Stadtrat hat am 8.4.2020 im Zuge des oben angesprochenen Beschlusses zur Neuentwicklung des Großmarktgeländes (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 18054) dafür gestimmt, ein umweltgerechtes und energieeffizientes Mobilitätskonzept für das Gesamtquartier zu entwickeln. Es soll gewährleistet werden, dass das zu erwartende Verkehrsaufkommen verträglich abgewickelt und für ausreichend Lärmschutz gesorgt wird. Eine digitale Unterstützung für die Zulaufsteuerung sollte bei der Erstellung eines Mobilitätskonzeptes vom Erbbaurechtsnehmenden mit betrachtet werden.

Aufgrund der oben beschriebenen Charakteristika des Güterkraftverkehrs in München sowie der Einschätzung durch die Markthallen München wird der Nutzen eines solchen Systems von Seiten des Mobilitätsreferates als gering eingeschätzt. Hohe ökonomische und/oder ökologische Effekte könnten voraussichtlich nicht realisiert werden. Durch die in jedem Fall kostenintensive Einführung eines Systems, wie es im Antrag vorgeschlagen wurde, könnten somit kaum Verbesserungen erzielt werden.

Somit raten wir derzeit von einer weiteren Untersuchung durch das Mobilitätsreferat ab. Es wird jedoch empfohlen, das System einer digitalen Zulaufsteuerung bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes durch den Erbbaurechtsnehmenden im Zuge der Neuentwicklung des Großmarktgeländes einer Kosten-Nutzen-Analyse zu unterziehen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



**Erschließungsbeiträge 1: Homepage: Aktualisierung und Klarstellung zum Erlass von Erschließungsbeiträgen****Erschließungsbeiträge 2: Bürgerfreundliche Ergänzung der Erschließungsbeitragsatzung**

Anträge Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Heike Kainz, Winfried Kaum, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Alexander Reissl (CSU-Fraktion) vom 12.2.2021

**Antwort Baureferat:**

Mit Ihrem o.g. Antrag Nr. 20-26/A 01066 („Erschließungsbeiträge 1“) beantragen Sie, die Homepage dahingehend zu aktualisieren *„und die Münchnerinnen und Münchner ausreichend zu informieren, dass nicht nur ein Drittelerlass sondern, unter bestimmten Voraussetzungen, auch ein vollständiger Erlass von Erschließungsbeiträgen rechtlich möglich und geboten ist.“*

Mit Ihrem o.g. Antrag Nr. 20-26/A 01067 („Erschließungsbeiträge 2“) beantragen Sie, die Erschließungsbeitragsatzung um entsprechende Regelungen für den Billigkeitserlass zu ergänzen und die Verwaltung zu beauftragen, *„bei Vorliegen von persönlicher oder sachlicher Härte die Möglichkeiten des Billigkeitserlasses auszuschöpfen“*.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihrer Anträge betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihren Anträgen vom 12.2.2021 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Die Möglichkeit des Billigkeitserlasses von Erschließungsbeiträgen ist in § 135 Abs. 5 Baugesetzbuch (BauGB) und § 227 Abgabenordnung (AO) geregelt. Diese Regelungen gelten von Gesetzes wegen als höherrangiges Recht. Im Kommunalabgabengesetz (KAG) werden sie in Art. 5 a Abs. 9 bzw. Art. 13 Abs. 1 Ziffer 5 a für das Erschließungsbeitragsrecht für anwendbar erklärt und gelten daher, ohne dass es einer entsprechenden Ergänzung in der städtischen Erschließungsbeitragsatzung bedarf.

Zum Verwaltungsvollzug des Billigkeitserlasses hat die dafür zuständige Stadtkämmerei Folgendes mitgeteilt:

„Ein Erlass öffentlich-rechtlicher Forderungen ist nach § 227 AO zu beurteilen, der gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 a KAG auch auf Kommunalabgaben und damit auch auf Erschließungsbeiträge anzuwenden ist.

Für einen Erlass ist gemäß § 13 Abs. 1 der DA Forderungen vom 1.11.2016 bei Forderungen, für deren Erhebung und/oder Vollstreckung die Stadtkasse zuständig ist, bis zu einem Betrag von 250.000 Euro die Stadtkämmerei, bis zu einem Erlassbetrag von über 250.000 Euro bis 500.000 Euro der Finanzausschuss sowie bei einem Erlassbetrag von mehr als 500.000 Euro die Vollversammlung des Stadtrates zuständig.

Nach § 227 AO können Ansprüche ganz oder teilweise erlassen werden, wenn deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig wäre. Eine Unbilligkeit kann entweder aus sachlichen oder persönlichen Billigkeitsgründen in Betracht kommen. Auf Grund der Tatsache, dass ein Erlass zum unwiderruflichen Erlöschen der Forderung führt, sind an die Prüfung der Erlassvoraussetzungen besonders strenge Anforderungen zu stellen.

Sachliche Billigkeitsgründe gehen aus dem anspruchsbegründenden Tatbestand selbst hervor und sind von den wirtschaftlichen Verhältnissen des/der Zahlungspflichtigen unabhängig. Nach der Rechtsprechung zu § 227 AO können sachliche Erlassgründe vorliegen, wenn nach dem erklärten oder mutmaßlichen Willen des Gesetzgebers anzunehmen ist, dass er die Zahlungspflicht hinsichtlich der Forderung, deren Erlass beantragt ist, verneint hätte, weil die Forderung insoweit den Wertungen des Gesetzgebers zuwider läuft. Dabei kann § 227 AO nicht eine vom Gesetzgeber nicht geregelte Ausnahmvorschrift ersetzen, sondern nur im Einzelfall helfen, eine vom Gesetzgeber so nicht gewollte oder nicht vorhergesehene Härte zu korrigieren.

Ein Erlass aus persönlichen Billigkeitsgründen setzt Erlassbedürftigkeit und Erlasswürdigkeit voraus. Beide Voraussetzungen müssen zugleich vorliegen.

Die Erlasswürdigkeit ist in der Regel gegeben, wenn der Schuldner, sofern er sich derzeit in einer wirtschaftlichen Notlage befindet, diese Notlage nicht selbst herbeigeführt und auch sonst nicht durch sein Verhalten gegen die Interessen der Allgemeinheit verstoßen hat.

Erlassbedürftigkeit besteht, wenn ohne den Billigkeitserlass die wirtschaftliche Existenz des Zahlungspflichtigen vernichtet oder ernstlich gefährdet würde.

Voraussetzung ist deshalb unter anderem, dass nicht auch eine weniger einschneidende Billigkeitsmaßnahme (z.B. eine Stundung) geeignet ist, der wirtschaftlichen Notlage zu begegnen. Ein Gebührenschuldner, dem auch mit einer Stundung nach § 222 AO oder mit einer Verrentungsstundung gem. § 135 Abs. 2 BauGB geholfen werden kann, ist nicht erlassbedürftig.

Ein Erlass aus wirtschaftlichen Gründen setzt im übrigen stets voraus, dass die zu erlassende Forderung unmittelbar ursächlich für die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz ist, die Existenzgefährdung darf also nicht schon vorher bestanden haben.

Bei Erschließungsbeiträgen mit teils fünf- bis sechsstelligen Forderungsbeiträgen ist ein Kausalzusammenhang zwischen der Erschließungsbeitragsforderung und einer evtl. existenziellen Notlage durchaus vorstellbar, dies hängt jedoch vom Vermögen des Zahlungspflichtigen, von der Gesamtverschuldung und dem Anteil der Erschließungsbeitragsforderung an den gesamten Schulden des/der Zahlungspflichtigen ab und muss stets im Einzelfall beurteilt werden.“

Um die Information der Bürger\*innen über die Erlassmöglichkeiten weiter zu optimieren, wird das Baureferat ab sofort sowohl in den Beitragsbescheiden als auch auf der Homepage einen entsprechenden Hinweis aufnehmen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Anträge damit abschließend behandelt sind.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 13. Juli 2021

## **Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ I – Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen Stärken**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion)

## **Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ II – Die Hälfte der Macht den Frauen: Auch auf den städtischen Chef\* innensesseln!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Nimet Gögmenoglu, Judith Greif, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenn-gatz (SPD/Volt-Fraktion)

## **Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ III – Weiterentwicklung des Münchner Jahreswirtschaftsberichts zu einem Jahreswohlstandsbericht**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion)

## **Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ IV – München wird nachhaltiges Reiseziel!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, David Süß, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion)

**Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ V  
– Tariftreue und kommunale Vergabe – Darstellung der aktuellen Situation und Handlungsspielraum**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Christian Köning, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Bernd Schreyer, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

**Stadtratsexkursion zum Klimaquartier in Esslingen**

Antrag Stadträtin Nicola Holtmann (Fraktion ÖDP/FW)

München, den 13.07.2021

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

**Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ I — Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen stärken**

**Antrag**

- 1) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) richtet eine Stelle ein, die als Ansprechperson für das Querschnittsthema Soziale Innovation und Social Entrepreneurship fungiert und für die Vernetzung zwischen den verschiedenen Referaten und den Akteur\*innen aus dem Social-Entrepreneurship- und Social-Innovation-Bereich sowie Zivilgesellschaft Sorge trägt.
- 2) Das Aufgabenspektrum der neu gegründeten Stelle umfasst u. a. die Entwicklung eines Weiterbildungsprogramms für Verwaltungsmitarbeitende in den verschiedenen Referaten zum Thema Soziale Innovationen und Social Entrepreneurship sowie die Reform von Ausschreibungsprozessen.
- 3) In einem partizipativen und referatsübergreifenden Prozess soll bis zum ersten Quartal 2023 gemeinsam mit den Akteur\*innen aus dem Social-Entrepreneurship- und Social-Innovation-Bereich eine langfristige „Soziale-Innovationsstrategie 2030“ für München erarbeitet werden. Hier sollen einerseits Ziele und Meilensteine festgelegt werden, andererseits derzeitige Hürden und Bedarfe ermittelt und geeignete Lösungen gefunden werden. Dieser Prozess soll mit einer entsprechenden Öffentlichkeitskampagne begleitet werden und so dem Thema Soziale Innovationen mehr Aufmerksamkeit verleihen.

- 4) In Kooperation mit dem Referat für Bildung und Sport sollen geeignete Projekte an Münchner Schulen entwickelt werden, die die Talente von morgen einerseits für den Bereich Soziale Innovationen und Sozialunternehmertum begeistern. Andererseits soll so auch die Perspektive unserer Kinder und Jugendlichen einbezogen werden und eine Quelle für Innovationsprozesse sein.
- 5) Das RAW ruft eine Auszeichnung für Social Start-Ups ins Leben, die insbesondere Kriterien wie Innovation, Kollaboration und (systemischer) Wirkung berücksichtigt. Statt eines Preisgeldes sind auch Unterstützungsmöglichkeiten wie Büroräume, Beratungen o. Ä. möglich.

### **Begründung:**

Die Corona-Pandemie hat brennglasartig aufgezeigt, dass nachhaltiges und innovatives Wirtschaften sowie würdige und zeitgemäße Arbeitsbedingungen die Basis jeder zukunftsfähigen Gesellschaft bilden. Die Rückkehr zum Status Quo stellt keine Option dar. Es gilt deswegen nun gleichsam im Rahmen kommunaler Spielräume die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Münchens zu legen.

Krisen sind immer auch Innovationstreiber. Was wir gerade in diesen Zeiten deshalb besonders benötigen sind Soziale Innovationen (= Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen). Eine Studie von Ashoka und McKinsey aus dem Jahr 2019 hat aufgezeigt, dass in den deutschen Sozialunternehmen und Social Start-Ups ein Milliardenpotenzial steckt (<https://www.ashoka.org/de-de/story/studie-von-ashoka-und-mckinsey-zeigt-milliardenpotenzial-von-sozialen-innovationen>). Dem steht ein relativ geringer finanzieller Einsatz gegenüber, da in der Regel der Investitionsaufwand zu Beginn niedrig ist — insbesondere im Verhältnis zu technischen Innovationen.

Leuchttürme der Szene, die ihren Sitz in München haben, zeigen das große Potenzial auf: Mit sozial-ökologischen Geschäftsideen werden einerseits gesellschaftliche Herausforderungen gelöst und andererseits Arbeitsplätze sowie neue Einnahmequellen an Gewerbesteuer geschaffen. Eine Win-Win-Win-Situation also. Genau diesen Gründungsgeist wollen wir in München in der ganzen Stadtgesellschaft sichtbar machen und stärken.

Bisher werden in Ausschreibungsprozessen anstatt der Herausforderungen die gewünschten Lösungen ausgeschrieben. Werden allerdings die Herausforderungen ausgeschrieben, dann erst eröffnen wir Innovationen die Möglichkeit, überhaupt zu entstehen, die eventuell mit ganz anderen Ansätzen und Ideen die Probleme lösen, als dies vorgefertigt vorgegeben wird.

Eine umfassende Soziale Innovationsstrategie soll weitere Ansätze zur Stärkung von Social Entrepreneurship und Sozialen Innovationen in München ermitteln. Dabei wird der Prozess selbst bereits ein Gewinn sein, denn dort vernetzen sich Akteure aus der Sozialunternehmertum-Szene und aus der Verwaltung und werden so dem Ansatz als Querschnittsthema gerecht.

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste****SPD/Volt-Fraktion**

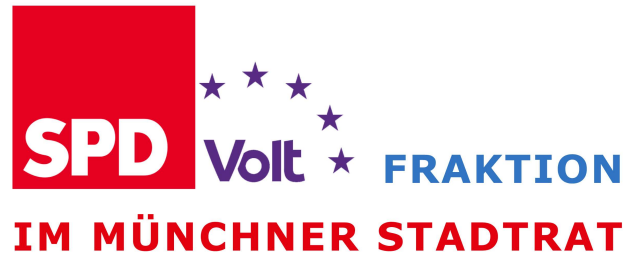
Initiative:

Julia Post	Simone Burger
Sebastian Weisenburger	Felix Sproll
Dominik Krause	Klaus Peter Rupp
Clara Nitsche	Dr. Julia Schmitt-Thiel
Beppo Brem	Christian Vorländer
Anja Berger	
Bernd Schreyer	
Katrin Habenschaden	

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates





München, den 13.07.2021

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

**Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ II — Die Hälfte der Macht den Frauen: Auch auf den städtischen Chef\*innensesseln!**

### **Antrag**

Die Stadt wird in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle und den städtischen Tochtergesellschaften beauftragt, eine Strategie mit dem Ziel einer mindestens 50-prozentigen Besetzung von Frauen — mit und ohne Migrationsgeschichte — in Führungspositionen zu entwickeln. Ein entsprechendes Konzept soll dem Stadtrat im ersten Quartal 2022 vorgestellt werden.

### **Begründung:**

Die Corona-Pandemie hat brennglasartig aufgezeigt, dass nachhaltiges und innovatives Wirtschaften sowie würdige und zeitgemäße Arbeitsbedingungen die Basis jeder zukunftsfähigen Gesellschaft bilden. Die Rückkehr zum Status Quo stellt keine Option dar. Es gilt deswegen nun gleichsam im Rahmen kommunaler Spielräume die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Münchens zu legen.

Nach wie vor sind Frauen in Führungsetagen unterrepräsentiert und das obwohl sie im Schnitt gleiche oder höhere Bildungsabschlüsse und Qualifikationen haben als Männer. In der Münchner Stadtverwaltung sind bereits knapp 50 Prozent der Führungskräfte in den obersten Hierarchieebenen Frauen, dies ist allerdings bei den städtischen Tochtergesellschaften noch nicht der Fall. Beispielsweise beträgt bei den Stadtwerken München der Anteil keine 20 Prozent (vgl. Bericht Gleichstellung von Frauen und Männern 2020, S. 71). Dabei sollte es selbstverständlich sein, dass sich das Geschlechterverhältnis der Gesellschaft auch in den Führungsetagen widerspiegelt.

Vielfalt macht unsere Gesellschaft aus, Vielfalt macht uns stark. Und so sieht es auch das Grundgesetz vor (Art. 3 Abs. 2 Satz 2): „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Studien zeigen, dass Unternehmen, in denen Frauen in Entscheidungspositionen vertreten sind, auch in wirtschaftlich und auch in puncto Modernisierung besser abschneiden als der Durchschnitt (bspw. Gender Diversity Index 2019). Im Hinblick auf die enormen Herausforderungen unserer Zeit und die Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie benötigen wir überall und auf allen Ebenen alle Potenziale und Talente. Die Stadt muss ihrer Vorbildfunktion gerecht werden und bei der Herstellung der Chancengleichheit vorangehen. Häufig beziehen sich Zielvorgaben für mehr Gleichstellung auf die Top-Führungsebene. Für eine nachhaltige Entwicklung in dem Themenbereich ist allerdings auch der Einbezug der mittleren Führungsebene elementar, weshalb eine entsprechende Strategie hier ebenso ansetzen muss.

#### **Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Julia Post

Katrin Habenschaden

Sebastian Weisenburger

Dominik Krause

Clara Nitsche

Beppo Brem

Anja Berger

Bernd Schreyer

Nimet Gökmenoğlu

Mona Fuchs

Judith Greif

Angelika Pilz-Strasser

Sofie Langmeier

Marion Lüttig

#### **SPD/Volt-Fraktion**

Simone Burger

Felix Sproll

Klaus Peter Rupp

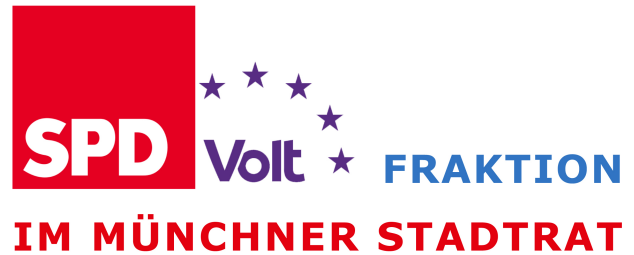
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Christian Vorländer

Micky Wennigatz

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates



München, den 13.07.2021

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

**Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ III —  
Weiterentwicklung des Münchner Jahreswirtschaftsberichts zu einem  
Jahreswohlstandsbericht**

**Antrag**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, den Münchner Jahreswirtschaftsbericht zu einem Jahreswohlstandsbericht weiterzuentwickeln. Dieser soll erstmals für das Jahr 2022 erstellt, also erstmals 2023 veröffentlicht werden. In einem solchen Bericht sollen neben ökonomischen Indikatoren auch soziale, ökologische und gesellschaftliche Indikatoren gleichwertig abgebildet werden. Als Vorbilder können das „Indikatorensystem Wohlfahrtsmessung“ der Schweiz oder der „Nationale Wohlfahrtsindex“ von Hans Diefenbacher und Roland Zieschank dienen. Ein wichtiger Punkt ist die Entwicklung der Ungleichheit in der Stadt, der erfasst werden soll.

**Begründung:**

Die Corona-Pandemie hat brennglasartig aufgezeigt, dass nachhaltiges und innovatives Wirtschaften sowie würdige und zeitgemäße Arbeitsbedingungen die Basis jeder zukunftsfähigen Gesellschaft bilden. Die Rückkehr zum Status Quo stellt keine Option dar. Es gilt deswegen nun gleichsam im Rahmen kommunaler Spielräume die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Münchens zu legen.

Ein wesentlicher Baustein für ein nachhaltiges und sozial gerechtes Wirtschaftssystem ist es, Wohlstand in seiner Gesamtheit zu erfassen und zu messen. Denn Wohlstand und

Lebensqualität sind mehr als das Bruttoinlandsprodukt (BIP), woran sich derzeit Wohlstandsmessungen und politische Entscheidungsträger\*innen in der Regel orientieren. Viele weitere Faktoren, die zu unserem Wohlstand beitragen, wie ökologische (z.B. CO2-Fußabdruck oder Artenvielfalt), soziale (z. B. Einkommensverteilung und Bildung) und gesellschaftliche (z. B. Qualität von Governance) Kriterien, bleiben dabei unberücksichtigt.

Im BIP alleine drückt sich so auch keine Entwicklung von Wohlstand in seiner Gänze aus, die im Sinne von Prävention als Frühwarnsystem dienen kann. Zudem blendet diese Art der Wohlstandsmessung aus, dass dafür häufig Kosten externalisiert, also Kosten oder Lasten auf andere Regionen abgewälzt werden, wie zum Beispiel durch Rohstoffabbau. Damit wird häufig die Basis für zukünftigen Wohlstand irreversibel zerstört.

Eine solche Gesamtschau soll die Entwicklung in München abbilden und Anregungen für Verbesserungen liefern. Damit soll neben konkreten Maßnahmen vor Ort auch allgemein ein Impuls zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung gesetzt werden, die mehr auf qualitative als auf rein quantitative Indikatoren abzielt.

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:

Julia Post	Simone Burger
Sebastian Weisenburger	Felix Sproll
Dominik Krause	Klaus Peter Rupp
Clara Nitsche	Dr. Julia Schmitt-Thiel
Beppo Brem	Christian Vorländer
Anja Berger	
Bernd Schreyer	
Katrin Habenschaden	

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

München, den 13.07.2021

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

### Antrag

#### **Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ IV — München wird nachhaltiges Reiseziel!**

1. Der München Tourismus richtet sich für die Zukunft nachhaltig aus. Dafür erstellt das Referat für Arbeit und Wirtschaft bis zum ersten Quartal 2022 ein Nachhaltigkeitskonzept. Das bedeutet unter anderem, dass Qualität vor Quantität geht und das Ziel des München Tourismus nicht vorrangig die Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen sondern die Qualität des touristischen Angebots ist.

2. München Tourismus erarbeitet mit den weiteren zuständigen Referaten und Organisationen im Bereich Tourismus, Nachhaltigkeit und Mobilität ein Konzept, das den Tourist\*innen in der Stadt Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten, inklusive der An- und Abreise nach München, bietet.

In die Überlegungen werden insbesondere einbezogen:

- Kombi-Angebote bei Übernachtungsbuchungen mit ÖPNV-Tickets
- Kooperation der Übernachtungsbetriebe mit MVG bezüglich Hotelbus-Services und Shuttlebussen
- Rabatte bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Anreize für die Kooperation mit Car-Sharing-Angeboten, E-Cars, Fahrrad und E-Roller Verleih
- Anreize für die Errichtung von Mobilitätsstationen z. B. in Hotelgaragen

2. Die Stadt München fordert bei der Genehmigung von neuen Beherbergungsbetrieben oder auch Erhöhungen der Bettenzahl in Hotels und Pensionen den Nachweis eines Mobilitätskonzepts insbesondere zur Abwicklung der An- und Abfahrt und des Parkens.

Falls dafür der öffentliche Raum genutzt wird, muss die Abstimmung und Genehmigung durch das KVR bereits vor Erteilung der Bau- bzw. Nutzungsgenehmigung durch die LBK

erfolgen.

3. München Tourismus baut mit weiteren Partnern und dem Tourismus Oberbayern den Ausbau von Angeboten für Ausflüge ins Münchner Umland mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Beispiel: Oberland-Bus).

4. Zusammen mit weiteren Partnern baut München Tourismus das Angebot an Fahrrad-Tourismus aus.

5. Die Landeshauptstadt berücksichtigt bei der Genehmigung neuer Beherbergungsbetriebe den Erhalt und die Stärkung mittelständischer, inhabergeführter Strukturen.

### **Begründung:**

Die Corona-Pandemie hat brennglasartig aufgezeigt, dass nachhaltiges und innovatives Wirtschaften sowie würdige und zeitgemäße Arbeitsbedingungen die Basis jeder zukunftsfähigen Gesellschaft bilden. Die Rückkehr zum Status Quo stellt keine Option dar. Es gilt deswegen nun gleichsam im Rahmen kommunaler Spielräume die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Münchens zu legen.

Auch der München Tourismus wird sich, um wieder an die Erfolge bis zur Covid-Pandemie aufzuschließen, im Wettbewerb mit anderen Städtedestinationen behaupten und teilweise neu ausrichten müssen. München hat aufgrund seiner Fußgänger- und Fahrradfreundlichkeit sowie seines hervorragenden Nahverkehrs-Netztes beste Voraussetzungen für umweltverträgliches Reisen.

Der Erfolgsindikator für den München Tourismus sollen nicht mehr nur jährlich steigende Gäste- und Übernachtungszahlen sondern z. B. Zufriedenheit, Wiederholungs-Reisen, die Vielfalt des Tourismusangebots, Arbeitsbedingungen in der Branche und ähnliche Kriterien werden. Berlin und Wien haben z. B. durch Kooperationen mit der Bahn und entsprechend attraktiven Bahnangeboten Werbung für sich als Reiseziel gemacht.

### **Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Initiative:

Beppo Brem

Julia Post

Sebastian Weisenburger

Dominik Krause

Clara Nitsche

Anja Berger

Bernd Schreyer

Katrin Habenschaden

David Süß

Mona Fuchs

### **SPD/Volt-Fraktion**

Simone Burger

Felix Sproll

Klaus Peter Rupp

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Christian Vorländer

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates

München, den 13.07.2021

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

**Nachhaltig Wohlstand schaffen: Sozial, ökologisch, innovativ V — Tariftreue und kommunale Vergabe – Darstellung der aktuellen Situation und Handlungsspielraum**

**Antrag**

Im Jahr 2016 hat der Bundesgesetzgeber die EU-Richtlinie 2014/24 über die öffentliche Auftragsvergabe in deutsches Recht überführt, was eine Neufassung des GWB und der VgV nach sich zog. Im Zuge der Neufassung wurden auch soziale und ökologische Kriterien zugelassen. Als einziges der 16 Bundesländer gibt es in Bayern noch kein Landesvergabegesetz. Nur in Bayern und Sachsen gibt es zudem kein Tariftreuegesetz. Angesichts dieser Gemengelage bitten wir die Stadtverwaltung um Darstellung, welche Rolle aktuell soziale und ökologische Kriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in München innehaben, welcher kommunale Handlungsspielraum diesbezüglich besteht und wie er ggf. ausweitbar wäre, wenn der Freistaat entsprechend handeln würde.

**Begründung:**

Die Corona-Pandemie hat brennglasartig aufgezeigt, dass nachhaltiges und innovatives Wirtschaften sowie würdige und zeitgemäße Arbeitsbedingungen die Basis jeder zukunftsfähigen Gesellschaft bilden. Die Rückkehr zum Status Quo stellt keine Option dar. Es gilt deswegen nun gleichsam im Rahmen kommunaler Spielräume die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft Münchens zu legen.

Die Erteilung öffentlicher Auftragsvergaben muss an zeitgemäße Tarif-, Sozial- und ökologische Standards gebunden sein. Lohndumping infolge einer reinen Preiskonkurrenz gefährdet das Ziel, eine hohe Qualität von Leistungen und Produkten zu gewährleisten. Wir wollen in München nur Arbeitsverhältnisse von denen Menschen gut leben können über die öffentliche Vergabe stärken. Wir wollen, dass Steuergelder nachhaltig verwendet

werden. Kommunen haben eine Vorbildfunktion, die sie hinsichtlich guter Arbeitsbedingungen und einer nachhaltigen Entwicklung der Stadtgesellschaft nutzen sollten.

**SPD/Volt-Fraktion**

Initiative:

Simone Burger

Christian Köning

Felix Sproll

Klaus Peter Rupp

Dr. Julia Schmitt-Thiel

Christian Vorländer

**Fraktion Die Grünen-Rosa Liste**

Julia Post

Sebastian Weisenburger

Dominik Krause

Clara Nitsche

Beppo Brem

Anja Berger

Katrin Habenschaden

Bernd Schreyer

Mitglieder des Stadtrates

Mitglieder des Stadtrates





An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 13.07.2021

**Antrag:**  
**Stadtratsexkursion zum Klimaquartier in Esslingen**

Die Stadtverwaltung wird gebeten, für interessierte Stadtratsmitglieder eine Exkursion zum Klimaquartier in Esslingen zu organisieren. Die Verwaltung wird außerdem gebeten, die Möglichkeiten einer Übertragbarkeit der Ergebnisse des Projekts auf München vorzustellen.

**Begründung:**

2011 startete die 90 000 Einwohner\*innen zählende Stadt Esslingen (bei Stuttgart) einen städtebaulichen Wettbewerb für das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs am Neckar. Nun ist der erste Bauabschnitt des Quartiers mit über 450 Wohnungen und zusätzlichen Gewerbeflächen weitgehend abgeschlossen, die neue Hochschule soll 2022 gebaut werden.

Das Vorzeigeprojekt überzeugt durch ambitionierte Klimaschutzziele: Jede\*r Bewohner\*in soll künftig nur noch eine Tonne CO<sub>2</sub> pro Person und Jahr an gebäudebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen. Daher sind die Wohnblöcke allesamt mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, die Strom für die Wohnungen und für die Ladeinfrastruktur der Elektromobilität liefern sollen. Überschüssiger Solarstrom soll mit Ökostrom aus dem Netz einen Elektrolyseur antreiben, der ein Megawatt elektrische Leistung hat und bis zu 400 Kilogramm grünen Wasserstoff pro Tag produzieren kann. Die Abwärme des Elektrolyseurs wird zur Heizung des Quartiers verwendet.

München sollte so bald wie möglich den Kontakt zur Stadt Esslingen aufnehmen, um von bisherigen Projektergebnissen zu profitieren. Schließlich spielen Kommunen die wichtigste Rolle im Klimaschutz und bei der Umsetzung der Klimaziele des Bundes.

Initiative:

Nicola Holtmann  
Umweltpolitische Sprecherin  
Stadträtin

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 13. Juli 2021

## **Schwimmen, Springen und Saunieren: Olympia-Schwimmhalle öffnet wieder**

Pressemitteilung SWM

## **Familienfreundliches Arbeiten bei Münchens größter Vermieterin GEWOFAG erhält zum dritten Mal in Folge das Zertifikat audit berufundfamilie**

Pressemitteilung GEWOFAG

## **„Miseducation Munich #2“**

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

## **Schwimmen, Springen und Saunieren: Olympia-Schwimmhalle öffnet wieder**

(13.7.2021) Mehr Platz für Sport und Entspannung: Die Olympia-Schwimmhalle wird am Mittwoch, 14. Juli, für die Bade- und Saunagäste geöffnet. Ab 7 Uhr stehen das Wettkampfbecken und das Sprungbecken wieder für alle Besucherinnen und Besucher zur Verfügung. Auch die 2019 modernisierte und erweiterte Sauna geht ab Mittwoch in Betrieb.

Der Eintritt ins Bad kostet 5 Euro, mit der Bäderkarte 4,50 Euro, mit Ermäßigung 3 Euro. Der Preis für die Familienkarte für zwei Erwachsene mit bis zu sechs Kindern unter 15 Jahren liegt bei 16 Euro. Für 15 Euro kann die Sauna mit Schwimmbad genutzt werden, bei Zahlung mit der Bäderkarte für 13,50 Euro.

Um derzeit trotz der coronabedingten Besucherzahlbeschränkungen möglichst vielen die Nutzung zu ermöglichen, ist die Aufenthaltszeit im Schwimmbad aktuell auf drei Stunden und in der Sauna auf vier Stunden begrenzt. Die Nachzahlung kostet jeweils 5 Euro pro angefangener halber Stunde.

Die aktuelle Auslastung ist in Echtzeit einsehbar unter:

[www.swm.de/baeder/schwimmen-sauna/olympia-schwimmhalle](http://www.swm.de/baeder/schwimmen-sauna/olympia-schwimmhalle)

Eine Online-Reservierung ist in den Hallenbädern nicht nötig.

Die Kundinnen und Kunden des SWM Fitnessstudios in der Olympia-Schwimmhalle dürfen ab Mittwoch wieder ohne zeitliche Einschränkungen schwimmen und saunieren.



## Pressemitteilung

### Familienfreundliches Arbeiten bei Münchens größter Vermieterin

#### GEWOFAG erhält zum dritten Mal in Folge das Zertifikat audit berufundfamilie

**München, 13. Juli 2021.** Die GEWOFAG steht für bezahlbaren Wohnraum und zahlreiche soziale Angebote. Eine wichtige soziale Verantwortung nimmt sie auch gegenüber den eigenen Mitarbeitenden wahr. Das audit berufundfamilie begleitet und unterstützt die strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik der städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Mit der seit 2015 ununterbrochenen Zertifizierung garantiert die GEWOFAG angemessene Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben.

GEWOFAG-Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler betont die Bedeutung dieses fortlaufenden Prozesses: „Hier geht es nicht um das Abhaken von Managementzielen oder das Generieren von Personalmarketinglogans. Vielmehr will die GEWOFAG der sozialen Verantwortung, die sie für das Zusammenleben in unserer Stadt trägt, jederzeit auch im eigenen Unternehmen gerecht werden. Das ist mir ein großes persönliches Anliegen und fordert eine ständige Weiterentwicklung. Die Wertschätzung, die unsere rund 600 Mitarbeitenden mit diesen und anderen Maßnahmen erleben können, kommt selbstverständlich auch der täglichen Arbeit und damit unseren Mieter\*innen zugute.“

Zu den genannten Maßnahmen gehören beispielsweise flexible Arbeitszeitbedingungen und Homeoffice, Angebote zur ökologischen Mitarbeitendenmobilität, Belegplätze zur Kinderbetreuung und ein betriebliches Gesundheits- und Sozialmanagement. Martina Arnold, Auditorin der berufundfamilie Service GmbH: „Die zweite Re-Auditierung bestätigt der GEWOFAG die erfolgreiche Umsetzung und Verankerung vieler vereinbarkeitsorientierter Maßnahmen. Diese Nachhaltigkeit und die vorausschauende Auseinandersetzung mit weiteren Themen und Maßnahmen lassen einen hohen Reifegrad der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik erkennen. Bei der GEWOFAG wird diese Verantwortung glaubhaft gelebt.“



Ein Unternehmen der  
Landeshauptstadt München



## GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 37.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 90 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

### Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher

GEWOFAG Holding GmbH

Tel.: 089 4123-372

E-Mail: [frank.de-gasperi@gewofag.de](mailto:frank.de-gasperi@gewofag.de)

[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de)



Auditorin Martina Arnold gratuliert Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler zur erneut erfolgreichen Zertifizierung. (Foto: GEWOFAG)

# MK: Münchner Kammerspiele

## Pressemitteilung

München, den 12. Juli 21

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auf die zweite Ausgabe der Konzertreihe „**Miseducation Munich #2**“ aufmerksam machen. Eine musikalische Geschichtenerzählung über die Zeit des Kolonialismus und die Möglichkeiten es anders zu machen von und mit der Geschichtenerzählerin und Autorin Wangari Grace aus Nairobi und dem Hamburger Musiker Sven Kacirek.

**Miseducation Munich #2:  
Colonialism – A Musical Oral History Performance  
Von Wangari Grace und Sven Kacirek**

**Wann:** Freitag, 16.7. um 11-12 Uhr sowie von 20-22 Uhr

**Wo:** in der Therese-Giehse-Halle, Falckenbergstraße 1

**Kosten:** Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 9 Euro, für Kinder 5 Euro. Die Karten können an der Tageskasse im Schauspielhaus erworben werden oder online unter:

<https://www.muenchner-kammerspiele.de/de/programm/4747-miseducation-munich-2-colonialism-a-musical-oral-history-performance>

Ferner besteht die Möglichkeit der telefonischen Beratung und Buchung unter +49 (0)89 / 233 966 00 von Mo-Sa 11-19 Uhr.

**Sprache:** Die Vorstellungen am Vormittag werden auf Deutsch und Englisch vorgeführt, die Abendvorstellungen werden in englischer Sprache vorgeführt.

**Hinweis:** Es gibt zwei Versionen der Performance, eine für Kinder ab 8 Jahren auf Deutsch und Englisch, und eine Version auf Englisch für Erwachsene und Jugendliche am Abend. Im Anschluss an die Abendvorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.

### Weitere Vorstellungstermine:

**Samstag, 17.7.** von 16-17 Uhr sowie von 20-22 Uhr anschließend Publikumsgespräch

**Sonntag, 18.7.** von 14-15 Uhr sowie von 19-21 Uhr anschließend Publikumsgespräch

### Nähere Informationen zum Stück:

Liebt ihr Schokolade? Und wisst ihr, woher sie kommt? Die Geschichtenerzählerin Wangari Grace aus Nairobi und der Hamburger Musiker Sven Kacirek nehmen ihr Publikum mit auf den Afrikanischen Kontinent, auf den Weg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Kolonialzeit, der gemeinsamen gewaltvollen und menschenverachtenden Vergangenheit, um zukünftig Unterdrückung und Ausbeutung zu erkennen und zu überwinden.

Die musikalische Geschichtenerzählung steht in der Tradition des *Storytelling*, der populärsten Performance-Technik auf dem Afrikanischen Kontinent, um Wissen und Erfahrung zu vermitteln und von einer Generation an die folgende weiterzugeben.

**Gefördert durch den Internationalen Koproduktionsfonds des Goethe-Instituts und Kinder Kinder e.V.**

# MK: Münchner Kammerspiele

## Kurzbiografien der Künstler\*innen:

**Wangari Grace** ist eine Geschichtenerzählerin und Buchautorin aus Nairobi, Kenia. Als Performerin vermischt sie klassisches Storytelling mit Tanz und Musik und kreiert so eine starke Interaktion mit ihrem meist jungen Publikum. Sie hat ihre Kunst des Geschichtenerzählens auf diversen Bühnen und in diversen Klassenzimmern Kenias präsentiert. Wangari Grace trat zudem auf Festivals in Indien, im Iran, in Deutschland, Schweden, Tansania und Somaliland und im Fernsehen auf. Sie hat drei Kinderbücher veröffentlicht: [The Colour Magician](#), [The Forever Tree](#) und [Mti wa Milele](#), die sie in Kenia im Rahmen von Lesungen einer breiteren Öffentlichkeit vorstellt. Im Mai 2019 war sie Teil der „Literary Caravan“, einem Projekt des Goethe-Instituts Kenia.

<https://www.wangarithestoryteller.co.ke/>

**Sven Kacirek**, geboren in Hamburg, studierte Schlagzeug in Arnheim, New York und Hamburg. Er spielte und arbeitete u.a. mit Shabaka Hutchings, John McEntire, Nils Frahm, Sofia Jernberg, Hauschka, Ensemble Resonanz, Stargaze Ensemble, Marc Ribot und Stefan Schneider. Sein 2011 in Kooperation mit dem Goethe-Institut Nairobi erschienenes Album „The Kenya Sessions“ wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Das 2015 erschienene Album „Songs From Okinawa“, gefördert durch ein Arbeitsstipendium des Goethe-Instituts wurde für den VIA Music Award nominiert. Seit 2008 ist Kacirek regelmäßig zu Gast in Ostafrika. Aufnahmen von Stefan Schneider und Kacirek mit der kenianischen Dodo-Sängerin Ogoya Nengo erschienen wieder in Kooperation mit dem Goethe-Institut Nairobi u.a. bei dem Label Honest Jons Records. 2017 veröffentlichte Kacirek gemeinsam mit dem Kenianischen Percussionisten Daniel Muhuni das Album „Economic Partnership Agreement“, das auf in Kenia geführten Interviews beruht und die aggressive Handelspolitik der Europäischen Union thematisiert. Das Album entstand in Kooperation mit dem IKF des Goethe-Instituts und wurde für den One World Media Award nominiert. Kacirek wurde 2015 und 2017 für den Hamburger Musikpreis HANS als „Bester Musiker des Jahres“ nominiert. Er komponierte diverse Musiken für zeitgenössische Choreographen wie Johnny Lloyd, Antje Pfundtner und Daniel Martins. Zuletzt erschien das Album „ODD OKODDO - Auma“, eine Kooperation zwischen Kacirek und Olith Ratego.

[www.svenkacirek.de](http://www.svenkacirek.de)

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.  
Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba  
Pressebüro  
089-233 36820